



NETZWERK
FAHRRADFREUNDLICHES
REINICKENDORF

Reinickendorf, 13.10.2026

Presse-Mitteilung

Großes Interesse an Pressekonferenz zum geplanten Luxus-Neubauprojekt Ollenhauerstraße nach Einreichung der Klage

Gemeinsam hatten die BI Ollenhauerstraße und das Netzwerk Fahrradfreundliches Reinickendorf (NFR) zur 3. Pressekonferenz (PK) zur Ollenhauerstraße eingeladen.

Nicht nur Pressevertreter:innen waren zu dem Termin erschienen, sondern auch zahlreiche Anwohner:innen und Unterstützer:innen nutzten die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand zu informieren und Fragen zu stellen.

Nachdem die **NaturFreunde LV Berlin e.V.** Klage gegen die geplanten Baumfällungen und gegen die fehlerhafte Neubauplanung der Ollenhauerstraße beim Verwaltungsgericht Berlin eingereicht haben, mutet die weitere Entwicklung nahezu wie ein Krimi an. Ende September erwirkte der Rechtsanwalt der NaturFreunde Berlin einen Baum-Fäll-Aufschub vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2026. Zugleich erklärten der zuständige Stadtrat Pieper (CDU) und das bezirkliche Straßen- und Grünflächenamt, dass an den geplanten Fällungen im Januar/Februar 2027 festgehalten werde und „ohnehin nichts anderes geplant“ sei.

Das heißt jedoch im Klartext: Ab Januar 2027 könnten die Kettensäge-Teams Kleinholz in der Ollenhauerstraße machen und die Straße in eine kahle Autoschneise verwandeln. Ganz zu schweigen von den Belastungen für die Anwohner:innen und Besucher:innen während der fünfjährigen Bauzeit. Da die vorhandenen 115 Bäume im Schnitt ca. 50 Jahre alt sind, wird es entsprechend lange dauern, bis die geplanten Ersatzpflanzungen eine vergleichbare positive Klimawirkung erreichen. Vorausgesetzt sie wachsen überhaupt an!

Natürlich reicht den Anwohnenden, den Initiativen und Verbänden eine dreimonatige Schonfrist für die Bäume nicht. Auf der PK führten sie aus, wie sie weiter gegen die anachronistische und zukunftsblinde Planung vorgehen wollen.

Auf dem Podium der PK waren die folgenden Ini- sowie Verbandsvertreter:innen (von links nach rechts) vertreten: Uwe **Hicksch** (NaturFreunde Berlin e.V.), Mathias **Adelhoefer** (BI Ollenhauerstraße und NFR), Thomas **Rost** (BI Ollenhauerstraße), Dorothee **Reimer** (ADFC Reinickendorf), Ragnhild **Sørensen** (Changing Cities e.V.) und Nicolas **Šustr** (BUND Berlin e.V.). Die Vertreterin des NABU Berlin e.V. hatte sich entschuldigen lassen.

Der Sprecher des NFR, **Mathias Adelhoefer**, begrüßte die Anwesenden und bedankte sich bei allen Unterstützer:innen für die Beteiligung an der Online-Petition und für die Spenden auf „BetterPlace“. Ein besonderes Dankeschön ging in Richtung der NaturFreunde Berlin, die die Klage eingereicht haben.

Anschließend gab der Initiator der Initiative Ollenhauerstraße, **Thomas Rost**, einen Überblick über die Entwicklungen der letzten Monaten. Sein Fazit: Immer noch sind zahlreiche Fragen zur Notwendigkeit der Planung und zu den einzelnen Aspekten ungeklärt und die vorliegende Planung ist nicht vertretbar. Die Fragen der Anwohnenden wurden in der BVV Monat für Monat quasi gebetsmühlenartig beantwortet. Allerdings waren die Antworten mehrheitlich weder substantiell noch befriedigend. Auch bei beiden Terminen zur Akteneinsicht blieben zahlreiche Fragen beantwortet.

Neben weiteren Punkten bemängelte er vor allem, dass

- mit der Rodung aller Bäume der Hitze- und Artenschutz sowie die Feinstaubfilterung auf NULL gesetzt werde,
- die Klimakrise durch Freisetzung des im Holz gebundenen Kohlenstoffs und durch den Ausfall der CO₂-Entnahme befeuert und die Sauerstoff-Produktion verringert werde,
- die Aufenthaltsqualität in der Straße nicht nur für Anwohnende durch dann jahrzehntelang fehlenden Schatten massiv verschlechtert,
- die Planung nicht vereinbar mit dem Berliner Klimaanpassungsgesetz vom November 2025 sei und
- dies keine Verbesserung für den Radverkehr gegenüber dem Ist-Zustand sei.

Dem schlossen sich **Dorothee Reimer** für die Stadtteilgruppe Reinickendorf des ADFC und **Ragnild Sørensen** von Changing Cities an. Sie betonten, dass die vorliegende Planung den Sicherheitsaspekt für Radfahrende nicht genügend berücksichtige. Es seien insbesondere Konflikte mit Fußgänger:innen und Autofahrer:innen vorprogrammiert. Die vorhandene Lösung des „Pop-Up-Radwegs“ vom September 2023 sei ein tragfähiger Kompromiss. Zwar sei dieser Radfahrstreifen vom Bezirksamt Reinickendorf nicht evaluiert worden, aber es läge auf der Hand, dass er sich bewährt habe, auch wenn es einige Verbesserungsmöglichkeiten gäbe. Zum Sicherheitsaspekt lägen eine ADFC-Stellungnahme und ein von Changing Cities in Auftrag gegebenes Sicherheitsaudit vor, die auf der Homepage des NFR bzw. Changing Cities abrufbar seien.

Sørensen kündigte die weitere Unterstützung der Initiative an und erinnerte daran, dass dies kein Einzelfall in Berlin sei: „Auch anderswo kämpfen Bürger*innen für den Erhalt von Bäumen: in der Torstraße (Mitte), im Besselpark (Kreuzberg), am Tempelhofer Damm (Tempelhof), in der Kastanienallee (Niederschönhausen) und auf dem Gelände für einen Schulneubau (Marzahn-Hellersdorf).“ Trotz der immer stärkeren Hitzesommer gingen die Baumfällungen weiter, was zu mehr Hitze führe und das Leben für Menschen, Tiere und Pflanzen extrem belastend mache.

Nicolas **Šustr** dankte zu Beginn seine Statements dem Engagement der Ehrenamtlichen und Unterstützer:innen der BI Ollenhauerstraße sowie des NFR. Zugleich wies er darauf hin, dass immer mehr Berliner Stadtbäume, Hecken und auch Grünflächen bedroht seien und somit ihre wichtige Funktion verloren ginge, das Klima, die Menschen, Wildtiere und Pflanzen zu schützen. Sein Appell lautete: „Die Stadtnatur braucht den Menschen nicht, aber wir brauchen sie. Bildet also Banden und engagiert euch – Möglichkeiten dazu gibt es genug!“

Als Klagevertreter in der Ollenhauer- und in der Torstraße berichtete **Uwe Hiks** für die NaturFreunde Berlin von den Gesprächen mit dem Rechtsanwalt und kündigte notfalls

weitere Schritte an, um die Fällungen und damit den geplanten Neubau der Ollenhauerstraße aufzuhalten. Er sei angesichts der fehlerhaften Planungsunterlagen guter Dinge, dass die Klage Erfolgsaussichten habe. Hinzu käme, dass die Klage(n) möglicherweise richtungsweisend sein werde(n), da es zu dem am 20.11.2025 in Kraft getretenen Berliner Klimaanpassungsgesetz noch keine Entscheidungen vorlägen.

Während der Ausführungen der BI- und Verbandsvertreter:innen gab es zahlreiche Fragen und eine lebhafte Diskussion, was zeigte, wie wertvoll solche Termine der Presse- und Bürger:innen-Beteiligung seien.

Am Ende der PK kündigte Mathias Adelhoefer **die nächsten Baum-Mahnwache-Demonstrationen in der Ollenhauerstraße an und rief zur Teilnahme auf:**

- **Samstag, 17. Oktober 2026 um 11.00 Uhr – Start: Ollenhauerstraße 122**
- **Donnerstag, 29. Oktober 2026 um 15.30 Uhr – Start: Ollenhauerstraße 122 bzw. ab 16.00 Uhr Vorplatz Rathaus Reinickendorf (Altbau)**

Denken Sie bitte an Warnweste, Trillerpfeife und ein selbst gestaltetes Plakat!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.rad-reinickendorf.de und unserer Petition: www.openpetition.org/!ymdzz sowie den Seiten der o.g. Verbände.

Das Netzwerk Fahrradfreundliches Reinickendorf (NFR) ist ein Projekt von Changing Cities e.V. und wurde am 27.2.2020 in Reinickendorf gegründet. Seither hat das NFR zahlreiche Demonstrationen und Gesprächsrunden veranstaltet. Unsere Forderungen lauten:

- mehr Platz für Radfahrer:innen und ein durchgängiges Radnetz
- eine sichere Fahrrad-Infrastruktur in Reinickendorf (moderne Radwege, Schul- und Fahrradstraßen...)
- sichere Kreuzungsbereiche u.a. durch Farbmarkierungen und getrennte Ampelschaltungen
- polizeiliche Kontrollen des Seitenabstands beim Überholen
- weniger Tempo und mehr Sicherheit: Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit
- weniger Verkehrslärm und weniger Durchgangsverkehr durch Wohnviertel

Kontakt: info@rad-reinickendorf.de

Instagram: [rad_reinickendorf](https://www.instagram.com/rad_reinickendorf)

Homepage: www.rad-reinickendorf.de

www.facebook.com/ChangingCitiesReinickendorf

X (vormals Twitter): [@rad_rdf](https://twitter.com/rad_rdf)